Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KINDERWEISHEIT

An einem Familienfest im Saal eines alten Zunfthauses nimmt auch mein zweieinhalbjähriger Enkel teil. Die lebensgrossen Oelgemälde von behelmten Grossen aus früheren Jahrhunderten betrachtet er nachhaltig. Dann kommentiert er: «Gäll, Grossvati, – alli Töffahrer!» W. B. in Z.

+

Der Erstklässler Daniel schwatzt gern und oft in der Schule. Als er wieder beim Schwatzen ertappt wird, ruft die Lehrerin: «Wenn jetz no einisch schwätzisch, überchunsch e Strafufgab oder e Chlapf!» – Es geht nicht lange und Daniel schwatzt wieder. – Am Mittag erzählt er seiner Mutter sein Erlebnis und ruft zuletzt freudestrahlend aus: «Uh, Muetti, i ha Glück gha, i ha der Chlapf übercho!» G. Sch. in Z.

–

Wir sind konfessionslos und wohnen in einer fast ausschliesslich katholischen Gemeinde. Eines Sonntags fragte uns der siebenjährige Sohn unseres Nachbarn: «Sind ihr eigentlich reformiert, oder müend ihr am Sunntig id Kille?» R. M. in L.

+

Als mein Bruder drei Jahre alt war, sah er unserem Nachbar aufmerksam zu, wie er eine tote Katze vergrub. Nach kurzem Überlegen zupfte er den ‚Totengräber' an seiner Gartenschürze und fragte neugierig: «Du, duesch du ä Chatz setze?» P. V. in S.

–

Nach getaner Arbeit wechselt Grossvater seine Hosen. Der zweieinhalbjährige Enkel Märkli steht dabei und folgt aufmerksam dem Vorgang. Plötzlich stürzt er sich auf das abgelegte Beinkleid, lässt es aber nach kurzer gründlicher Untersuchung fallen und sagt enttäuscht: «Nöd nass!» O. B. in B.

+

Unsere 5jährige Claudia hat mir vor Weihnachten aus der Kinderbibel «vorgelesen»: «Maria ist im Stübchen gesessen, da kam der Engel Gabriel zu ihr: ‚Du wirst einen grossen König bekommen!' Was machte Maria in ihrer Aufregung? Sie läutete dem Josef an, dass er es auch wusste.» T. M. in W.